

Zeitschrift: Revue suisse de numismatique = Schweizerische numismatische Rundschau
Herausgeber: Société Suisse de Numismatique = Schweizerische Numismatische Gesellschaft
Band: 21 (1917)
Artikel: Apollon Karneios auf kyrenäischen und anderen griechischen Münzen und Numismatischen Miscellen
Autor: Imhoof-Blumer, F.
Kapitel: I: auf kyrenäischen und anderen griechischen Münzen
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-172894>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

I.

Apollon Karneios

auf kyrenäischen und anderen griechischen Münzen.

Tafel I und ein Vasenbild.

Der jugendliche Gott, dessen mit Widderhörnern versehene Kopf auf kyrenäischen Münzen des 4. und 3. Jahrhunderts v. Chr. ein nicht seltener Typus ist, hat verschiedene Deutungen erfahren, von denen indes keine ohne Anfechtungen blieb. Aus dem Material, das darüber Thraemer zusammengestellt hat¹, ist zu ersehen, dass es sich bisher vornehmlich um die Frage handelte, ob das Bild den *Zeus Ammon* in jugendlicher Gestalt, oder dessen Sohn, den *libyschen Dionysos* darstelle, dazu kam noch die Deutung auf *Aristaios*². Eine vierte auf *Apollon Karneios* kommt nun hier als Vorschlag an die Reihe.

Der Kult der Schutz- und Hauptgottheiten einer Stadt äusserte sich in der Regel auch in deren Münzbildern, und es ist nicht anzunehmen, dass hiervon während ihrer langen Prägeperioden, vom 6. bis 3. Jahrhundert v. Chr., die Kyrenäer eine Ausnahme gemacht hätten.

Abgesehen von dem höchsten Gotte des Volkes der Kyrenaïke, Zeus Ammon, dessen Verehrung für uns,

¹ Roscher, *Lexikon der griech. und röm. Myth.* I 1151; s. auch Ed. Mayer, a. a. O. I 288; ferner Wieseler, *Dionysos mit Widderhörnern*, *Göttinger Nachrichten* 1892, 220 ff.; A. B. Cook, *Zeus*, Ldn 1914, 371 ff., *The youthful Ammon*.

² Head, *Hist. num.* (2) 865; Babelon, *Traité* 2, III, 1067.

mehr als durch andere Ueberlieferungen, durch sein stilistisch ungemein variiertes Münzbild zum Ausdrucke kommt, erscheint als anderer Hauptgott und wahrscheinlich auch als *κτίστης*¹ der Stadt Kyrene *Apollon Karneios*. Ihm war im Westen der Stadt der Haupttempel errichtet, zu dem eine besondere Feststrasse führte, und zu dessen Ehren glänzende Karneien gefeiert wurden². Man darf somit auf kyrenäischen Münzen füglich Bilder auch dieses Gottes erwarten. Dazu scheint sich der oben erwähnte gehörnte jugendliche Kopf zu eignen, der stets mit kurzem Haar und mit oder ohne Lorbeer³, zuweilen auch mit einer über der Stirn geknüpften Binde, niemals aber mit dionysischen Attributen⁴, dargestellt erscheint, s. *Tafel I, Nr. 2-6*. Das Widderhorn lässt sich leicht daraus erklären dass Apollons Beiname, *Κάρνειος*, von dem Worte *κάρνος*, d. i. Schafbock, Widder, herzuleiten ist⁵. Es kann hier auf Analogien hingewiesen werden, z. B. auf die Stierhörner des Dionysos *βουγενής*, *ταυρογενής*, *κερασφόρος* u. a., und die Kuhhörner der Io und Keroëssa.

Der Kult des Apollon Karneios, eines Herden- und Erntegottes, dem *Widderopfer* gebracht wurden⁶, beschränkte sich nicht bloss auf Kyrene, sondern war, besonders in den dorischen Staaten⁷, ein weit verbrei-

¹ Preller-Robert, *Griech. Myth.* I (4) 269, 3.

² Studniczka, Roscher a. a. O. II 1748 Z. 15 u. 45.

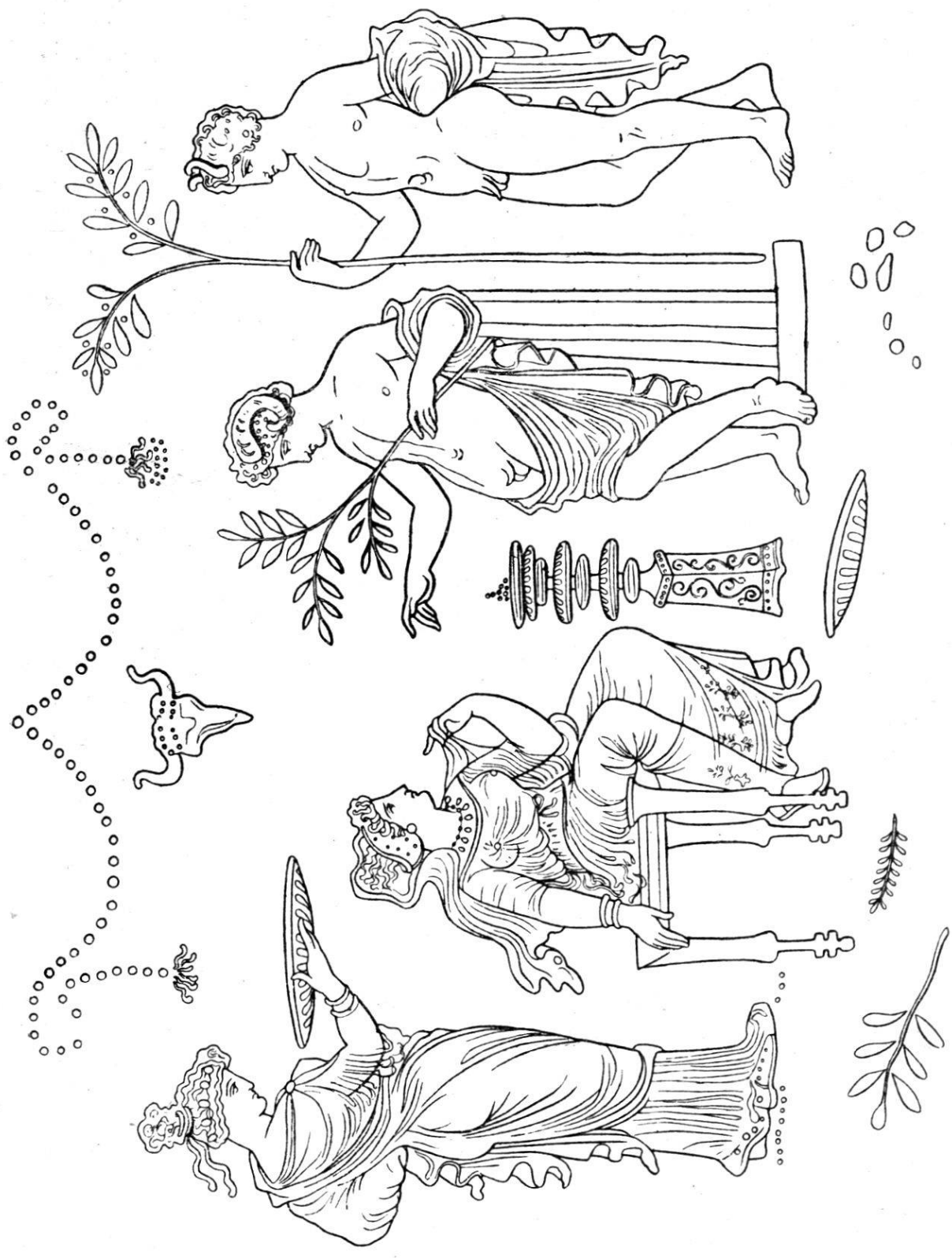
³ Silber- und Kupfermünzen der letzten autonomen Prägeperioden zeigen einen Apollonkopf mit langem Haar und Lorbeer- oder Myrtenkranz, der etwa auf den kyrenäischen Apollon *Μυρτώος* zu deuten ist. — Müller, *Num. de l'anc. Afrique* I Nr. 177 ff., 270 ff. — *C. I. Gr.* 5138. — Babelon, *Traité* Taf. CCLXVII 4 ff., 13 ff.

⁴ Ein Didrachmon (Mionnet Taf. XXXIX 4; Müller a. a. O. Nr. 176; *Num. Chron.* 1915 Taf. V 79; Babelon a. a. O. Taf. CCLXVII 3) zeigt statt des gekrönten Kopfes das Bild des *Dionysos* mit Efeu und Thyrsos. Dieser Münze, mit dem Namen *Θευφειδής* bezeichnet, stehen andere dieses Beamten zur Seite die den jugendlichen Kopf mit Lorbeer oder Binde zeigen (Müller, Suppl. 142 a. a. O., hier *Taf. I Nr. 2 u. 3*). Diese Theupheidesmünzen stellen demnach verschiedene Gottheiten dar, einmal deutlich Dionysos, und dann den Gott, den ich für Apollon Karneios halte.

⁵ Preller a. a. O. 251, 2. — Welcker, *Griech. Götterlehre* I 471.

⁶ Wide u. Höfer, in Roscher a. a. O. II 961 ff., 964 ff., 966 3. 50.

⁷ A. a. O. 965 f.



Apollon Karneios.

teter und höchst angesehenen. An verschiedenen Orten scheint er gleichzeitig mit dem des Zeus Ammon eingeführt worden zu sein. Den letztern finden wir, in wesentlich späterer Zeit als der der ältesten kyrenäischen Prägungen, bezeugt durch meist autonome Münzen von Metapontion, Katana (erst im 1. Jahrhundert v. Chr.), Aphytis, Kassandreia (als römische Kolonie), Arkadia (Kreta), Knosos, Tenos, Pontos (Mithradatos VI), Kyzikos, Lampsakos, Pitane, Thymbra, Mytilene (Hekten und Kupfer), Nisyros¹, Lykia², Kypros³, Kaisaraeia, Alexandria, Kyrene, Barke, Euesperis, Numidia (Juba I). Gleichzeitig mit *beiden gehörnten Typen* haben, ausser Kyrene und Barke, Metapontion⁴, Aphytis, Knosos, Tenos und Mytilene geprägt, und wo der jugendliche Kopf geschmückt ist, ist er es wiederum ausschliesslich mit *Lorbeer* oder *Binde*, niemals mit Efeu, s. *Tafel I Nr. 10, 12, 13, 15, 17, 20, 22-24*.

Nur in Dichtungen erscheint hin und wieder Dionysos mit Lorbeer geschmückt⁵; auf Münzen und überhaupt in der Kunst, einige Vasenbilder ausgenommen, bilden immer Efeu die Bekränzung des Gottes und der Thyrsos sein Attribut. Was Stephani von pantikapäischen Münztypen behauptet⁶, ist wenig zutreffend, ebensowenig seine Erklärung eines apulischen *Vasenbildes*⁷, dessen Verkleinerung hier wiedergegeben ist. Auf diesem sitzt einerseits vor einem Thymiaterion eine reich geschmückte, aufmerksam lauschende Frau, und steht andererseits, ihr zugekehrt, ein halbnackter Jüngling mit mächtigem Widderhorn am Kopfe, Lorbeerzweig in der linken

¹ *Kat. Brit. Mus.* Caria 222, 3.

² Babelon, *Achéménides* Taf. XII 19, XIII 16.

³ *Kat. Brit. Mus.* Cyprus Taf. XIII 9 u. 10.

⁴ Nach Garrucci, *Mon. d'Italia* II 171, 19 Taf. CXVIII 19 soll eine Kupfermünze von Laos den jugendlichen widdergehörnten Typus zeigen.

⁵ Preller-Robert a. a. O. 713, 1.

⁶ C. R. de la Comm. imp. archéol. St. Petersburg, 1861, 59, 2.

⁷ A. a. O. 1862, 79 f. Taf. V 3; S. Reinach, *Répert. des vases peints* I 13.

Hand, der Arm auf eine Stele gelehnt und mit rednerischer Geberde die Rechte vorstreckend; hinter ihm steht als ruhiger Zuschauer der ziegengehörnte Pan in edler Jünglingsgestalt, mit der Rechten einen hohen Lorbeerzweig umfassend, und hinter der sitzenden Frau eine zuwartende stehende, mit grosser Schale auf der vorgestreckten Rechten. Nichts, auch Pan nicht zwingend, weist in dieser Gruppe auf Dionysos hin. Statt diesem ist in der Hauptfigur *Apollon Karneios* zu vermuten, der einen Traum deutet oder eine Weissagung verkündigt, und von seinem *Lehrer in der Mantik*, Pan begleitet ist¹.

Ein anderes mit Pan gruppiertes Bild des Karneios geben uns Münzen des 3. Jahrhunderts n. Chr., von *Gytheion* in Lakonien, wo nach Pausanias III 21 Apollon Karneios verehrt wurde. Hier steht der nackte Apollon rechtshin, die Rechte über den Kopf geschlagen, der linke Arm auf eine Stele gestützt, und hinter ihm das bocksbeinige Pansbild auf einem Postamente².

Da es, wie schon bemerkt, nicht anzunehmen ist, dass Ammon *gleichzeitig* mit und ohne Bart dargestellt wurde³, da ferner in vorrömischer Zeit nie und nirgends der jugendliche Typus mit dionysischem Schmuck und Attributen erscheint, und einer der kyrenäischen Beamten, $\Theta\epsilon\upsilon\psi\epsilon\acute{\iota}\delta\eta\varsigma$, simultan mit dem Bilde des gehörnten

¹ Preller-Robert a. a. O. 741, 2; 742, 1.

² *Kat. Brit. Mus.* Pelop. 134, 10 Taf. XXVI 17, etwas besser reproduziert Imhoof und Gardner, *Num. comm. on Paus.* 61 Taf. N 23, wo 24 das Apollonbild ohne Pan wiedergibt. Ebenso *Pausanias*, herausgegeben von Hitzig und Blümner I 850 Taf. XVII 14 u. 15. Auf einem Exemplare mit S. Severus der Bibl. Turin ist die Stele von einer Schlange umringelt oder einer Weinrebe umrankt und der Gott scheint im Kleeblatt oder eine Traube in der Linken zu halten. Sollten wirklich Weinrebe und Traube gemeint sein, würde dies die Deutung des Gottes auf Karneios nicht beeinträchtigen, da dieser bekanntlich als Erntegott, besonders als der der Weinernte verehrt wurde.

³ Den schlagendsten Beweis absoluter Gleichzeitigkeit beider gehörnten Typen erbringen die kleinen Goldmünzen *Tafel I Nr. 7 u. 8*. Vgl. auch Müller a. a. O. 24 f. 55, und Babelon, *Traité* Taf. CCLXV 27-30 mit den ungleichen Köpfen auf ein und derselben Münze. Ob aber hier der jugendliche Kopf gehörnt ist, ist nicht ganz sicher, vgl. Robinson, *Num. Chr.* 1915, Taf. V 59.

Gottes und dem des unverkennbaren Dionysos mit Efeukranz und Thyrsos prägte, ist bei dem hohen Ansehen des Karneios und der Ableitung seines Namens kaum daran zu zweifeln, dass in der Figur des Vasengemäldes und der Münzen *Apollon Karneios* zu erkennen ist.

Den Abbildungen zweier *metapontinischer* Münzen, *Tafel I Nr. 21 und 22*, reihe ich zwei weitere Nr. 23 und 24 an, die ebenfalls einen jugendlichen, widdergehörnten Gott zeigen und deren Verschiedenheit mit jenen sich auf die Frisur mit Lorbeer und den Wechsel des menschlichen mit dem tierischen Ohr, das zuweilen auch bei Ammon vorkommt¹, beschränkt.

In dem Kopfe des metapontinischen Nomos wollte man bisher ebenfalls den jugendlichen Ammon oder den libyschen Dionysos erkennen, aber auch den Apollon Karneios² oder einen Flussgott³, der schon deswegen ausgeschlossen ist, weil diesem, seinem Wesen nach, nur Stierhörner zukommen können⁴. Nach meiner Ansicht darf der bekränzte Typus als Variante mit dem unbekränzten der Diobolen Nr. 21 und 22 identifiziert und mit diesem für den Karneios gehalten werden.

Schliesslich bieten noch die Silbermünzen von *Nukeria Alfaterna* das Bild eines jugendlichen widdergehörnten Kopfes, aber mit langem Haar, und hin und wieder mit schmaler Binde darin⁵. Ungehörnt, sonst ebenso, stellen ihn die Kupfermünzen der Stadt dar⁶. Garrucci liess zwar den Kopf eines dieser Exemplare

¹ Darstellung des Ammon-Kopfes mit Tierohren geben einige Elektronstatere von Kyzikos, Greenwell, *El. coinage of Cyz.* Taf. I 3, 4; v. Fritze, *Nomisma* VII Taf. IV 16, V 31, 32; Regling, *Slg. Warren* Taf. XXXIII 1423 ff. Hier *Tafel I Nr. 25*.

² Head, *Hist. num.* (2) 77.

³ Dressel, *Ant. Münzen* Berlin III 361, 154 f.

⁴ Dem Flussgotte Selinus einer Drachme der gleichnamigen Stadt sind neben dem Tierohre richtig Stierhörner beigegeben; *Kat. Brit. Mus.* Sic. 141, 38 Abb.

⁵ Dressel a. a. O. 152, 1 Taf. VI 91 u. 92; hier *Tafel I 26 u. 27*.

⁶ A. a. O. 153, 7 Taf. VI 93; Friedländer, *Oskische Münzen* 22 Taf. IV 2 u. 3; hier *Tafel I Nr. 28*.

mit dem Lorbeerkranze abbilden¹; allein das Stück lässt sich in keiner Sammlung nachweisen, und auch A. Sambon² enthielt sich, es in sein Verzeichnis aufzunehmen.

Das Bild aller dieser Münzen, mit und ohne Horn, mit und ohne Binde, ist stets dasselbe, erinnert weder an Ammon noch an Dionysos, und auf den Heros Epidius oder den Fluss Sarnos ist es entschieden auch nicht zu beziehen. Dagegen hat er ganz apollonischen Charakter, und wird es sich hier eben wieder um den Karneios handeln, dessen Auffassung je nach Zeit und Ort, wie bei anderen Gottheiten, sich etwas ändern konnte³.

¹ *Mon. d'Italia* II 97, 5 Taf. XC 5.

² *Monn. ant. de l'Italie* (1904) 378 ff.

³ Wieseler a. a. O. 224 f.

Verzeichnis der auf Tafel I abgebildeten Münzen.

1. Tetradrachmon von Kyrene.

S. 25. — Kopf des Zeus Ammon mit Widderhorn und Schmuck über der Stirne *l.*; dahinter Zweig mit zwei Lorbeerblättern.

Ῥ. ΟΤΑΡΤ | ΣΥΒΙΑ. Silphium mit zwei Schösslingen an der Wurzel. Feld konkav.

Gr. 13,32. M. S.

Gr. 13,60. Babelon, *Traité des monn. gr. et rom.* II, T. III Nr. 1830 Taf. CCLXIV 4, das im Texte angegebene Σ am Schlusse des Namens ist nicht vorhanden.

2. Ebenso.

S. 25. — ΘΕΥΦΕΙ *r.* Kopf des Apollon Karneios mit Widderhorn und Lorbeerkranz *l.* Pkr.

Ῥ.

K	Y
P	A

 Silphium. Feld konkav.

Gr. 12,77. Früher Slg. Greenwell.

3. Didrachmon eub. Syst. von Kyrene.

S. 23. — ΕΔΙΕΦΥΘΘ *r.* Kopf ebenso, aber mit schmaler Binde die über der Stirn geknüpft ist. Pkr.

Ῥ. $\Lambda\text{A}\text{P}\text{Y}\text{K}$ *l.*, $\Gamma\text{T}\text{O}\text{L}\text{E}.$? *r.* und zwei undeutliche Buchstaben links und rechts im Felde. Silphium mit Frucht *r.* neben der Wurzel. Pkr. Feld konkav.

Gr. 8,20. Kopenhagen.

4. Didrachmon von Kyrene.

S. 23 — ΠΟΛΙΑΝΘΕΥΣ *l.* Kopf ebenso *l.*, ohne Schmuck. Pkr.

Ῥ. ΔΑΜΩΚΥΡΑ.. *r.* Stehender nackter *Hermes* linkshin, mit Flügelschuhen, Petasos im Nacken, Mantel über dem Rücken und Heroldstab in der Rechten. Pkr.

Gr. 8,50. Gotha.

Gr. 8,43. Babelon a. a. O. Nr. 1898 Taf. CCLXVII 8.

5. Didrachmon von Kyrene.

S. 23. — Kopf ebenso, ohne Schmuck.

Ῥ. ΚΥ | ΡΑ Silphium; im Felde *l.* Monogramm, *r.* Stern.

Gr. 7,43. Berlin (m. S.).

Babelon a. a. O. Taf. CCLXVI 26.

6. Drachme von Kyrene.

S. 15. — ΚΥΔΙΟΣ *l.* Kopf ebenso, mit Binde im Haar *r.* Pkr.

Ῥ. Υ | Χ Silphium.

Gr. 3,28. Früher m. S.

7. Achtelstater von Kyrene.

G. 8. — Kopf des Zeus Ammon linkshin. Pkr.

Ῥ. Kopf der Nymphe Kyrene mit Ohrgehäng von vorn. Pkr.

Gr. 0,85. Gotha.

8. Ebenso.

G. 8. — Θ | ΕΥ Kopf des Apollon Karneios linkshin.

Ῥ. Ebenso.

Berlin.

9. Drachme von Knosos.

S. 20. — Kopf des Ammon mit Widderhorn *l.* Pkr.

Ῥ. $\text{KN}\Omega$ | Σ | I | ΩN Labyrinth.

Gr. 5,—. Mus. Neapel Nr. 7616.

10. Kupfer von Knosos.

Br. 20. — Kopf des Apollon Karneios mit Widderhorn *r.*

Ῥ. $\begin{array}{c|c} \text{K} & \text{N} \\ \Omega & \Sigma \end{array}$ Blitz zwischen zwei Sternen. Pkr.

Früher Slg. Gonzenbach, St. Gallen.

11. Tetradrachmon von Tenos.

S. 28. — Kopf des Zeus Ammon mit Widderhorn und Lorbeer *r.*

Ῥ. T | H Sitzender Poseidon *l.*, Delphin auf der rechten Hand, die Linke am Dreizack.

Gr. 15,28. Paris.

12. Ebenso.

S. 28. — Kopf des Apollon Karneios mit Widderhorn und Lorbeer *r.*

Ῥ. $\text{THNI}\Omega\text{N}$ *r.* Poseidon ebenso, unter dem Stuhle Monogramm, im Felde links Weintraube.

Gr. 14,20. Früher m. S., jetzt Berlin.

13. Didrachmon von Tenos.

Ebenso.

Ῥ. THNI *r.* Stehender Poseidon mit Delphin und Dreizack *l.*; im Felde links Weintraube. Pkr.

Gr. 7,12. Berlin.

14. Kupfer von Aphytis.

Br. 21. — Kopf des Zeus Ammon mit Widderhörnern
von vorn, linkshin geneigt.

Ῥ. ΑΦΥ | ΤΑΙ | ΩΝ Kantharos.

Brit. Museum.

15. Ebenso.

Br. 14. — Kopf des Apollon Karneios mit Widder-
horn *r.* Pkr.

Ῥ. ΑΦΥ Adler auf einer Schlange *r.* stehend.

Im Handel.

16. Hekte von Mytilene.

Et. 10. — Kopf des Zeus Ammon mit Widderhorn *r.*

Ῥ. Weiblicher Kopf mit Stephane *r.* in vertieftem
Quadrat.

Gr. 2,52. *Brit. Mus. Kat.* Taf. XXXII 26.

17. Ebenso.

Et. 10. — Kopf des Apollon Karneios mit Widder-
horn *r.*

Ῥ. Stehender Adler *r.*, den Kopf zurückwendend,
in Linienquadrat. Vertieftes Quadrat.

Gr. 2,56. Früher m. S.

18. Kupfer von Mytilene.

Br. 21. — Kopf des Zeus Ammon mit Widderhorn *r.*
Pkr.

Ῥ. $\begin{array}{c} \text{M} \\ \text{T} \end{array} \left| \begin{array}{c} \text{Y} \\ \text{I} \end{array} \right.$ Bärtige Dionysosherme von vorn auf
Schiffsprora; im Felde *l.* je eine
Weintraube mit Blatt.

M. S.

19. Ebenso.

Br. 20. — Berlin.

20. Ebenso.

Br. 15. — Kopf des Apollon Karneios mit Widderhorn und Binde *r.* Pkr.

Ὶ. Ebenso, aber die Herme auf Postament; im Felde *l.* Monogramm, *r.* Efeublatt.

Berlin.

21. Diobolon von Metapontion.

S. 12. — Kopf des Zeus Ammon mit Widderhorn *r.*

Ὶ. **ME** Aehre mit Blatt zur Rechten und auf diesem Dreifuss.

Gr. 1,10. Früher m. S.

Gr. 0,93. *Coll. Jameson* Taf. XV 304.

22. Ebenso.

S. 13. Kopf des Apollon Karneios mit Widderhorn *l.*, vor dem Halse **ΣΑ**.

Ὶ. **META** *l.* Aehre mit Blatt zur Rechten; auf diesem stehende Eule *r.* auf eine Heuschrecke tretend, darunter **Γ**.

Gr. 1,17. Früher m. S.

23. Didrachmon von Metapontion.

S. 23. — Kopf des Apollon Karneios mit Widderhorn und Widderohr, und Lorbeer *r.*

Ὶ. **META** Aehre mit Blatt zur Linken.

Gr. 7,80. Früher m. S.

24. Diobolon.

S. 12. — Ebenso.

Ὶ. Ebenso, Lorbeer nicht ganz sicher.

Gr. 1,12. Früher m. S.

Gr. 1,16. *Coll. Jameson* Taf. XV 305.

25. Kyzikener.

Et. 19. — Kopf des Zeus Ammon mit Widderhorn und Widderohren rechtshin; darunter Thunfisch.

Gr. 16,01. *Brit. Mus.* 35, 55 Taf. VI 1.

26. Didrachmon von Nukeria.

S. 21. — « Nuvkrinum Alafaternum » in oskischer Schrift. Kopf des Apollon Karneios (?) mit Widderhorn, langem Haar und Binde *l.* Pkr.

Ῥ. « Sarasneis » in osk. Schrift im Abschnitt. Stehender nackter Jüngling (Dioskur ?) links hin, mit der Rechten sein Pferd am Zügel haltend, in der Linken Speer, Spitze *oben*, Knauf *unten*.

Gr. 5,33. Früher m. S.

27. Ebenso.

S. 23. — « Nuvkrinum Alaf.... » *r.* Kopf ebenso rechtshin. Pkr.

Ῥ. Ebenso, scheinbar ohne Schrift.

Gr. 7,30. Arolsen.

Friedländer, *Berl. Bl.* 1868, 134.

Garrucci Taf. XC 3.

A. Sambon I 381, 1006.

28. Kupfer von Nukeria.

Br. 16. — Ebenso, ohne das Horn.

Ῥ. « Nuvkrinum Alafaternum », spürender Hund rechtshin.

Akademie Amsterdam.